



## Dunkle Gestalten führen uns gerne hinters Licht

Warum manche Menschen Gefallen daran finden ihre Mitmenschen zu betrügen, konnte ich noch nie nachvollziehen. Ich bin mir sicher, dass die Wissenschaft jenes Phänomen ausführlich erforscht und die Hintergründe dazu hinlänglich aufgedeckt hat. Nichts desto trotz, die Betrüger treiben nach wie vor ihr Unwesen. Der Gauner liebt seinen Job.

Dabei kennt der Betrüger keine Nächstenliebe und keine Scham. Er hat keine Bedenken und keine Hemmungen. Reue ist ein ihm unbekanntes Fremdwort und über ein Gewissen, dass ihn plagen könnte verfügt er sowie so nicht. Die Aussicht darauf ein neues, argloses Opfer um sein Hab und Gut erleichtern zu können, lässt sein steinernes Herz in seinem wertlosen Körper vor Freude laut herumpoltern. Wenn auch der Modus Operandes von Gauner zu Gauner unterschiedlich sein mag, eines haben alle Betrüger gemein: Ihre Feigheit.

Am feigsten von allen sind dabei jene, die von Menschen stehlen, die selbst kaum etwas haben, die sich nicht wehren, sich selbst nur schwer helfen können. Alte und Kranke, Verzweifelte, Einsame, Gutwillige – alles perfekte Opfer in den Augen jener Betrüger, dem Abschaum der Menschheit.

Es ist traurig, aber leider kenne ich niemanden mehr, der nicht entweder schon selbst zum Opfer von Betrügern geworden ist, oder in dessen unmittelbarem Familien- oder Freundeskreis sich bereits ein Bandit zu schaffen gemacht hat. Das fängt an mit Identitätsdiebstahl via Telefon, Post oder Computer-Mail und dem anschließendem Betrug mittels der sich ergaunerten Daten.

Dunkle Gestalten führen uns gerne hinters Licht und damit wir Ihnen arglos folgen, kommen Sie immer auf neue dreiste Maschen. Senioren sind dabei bevorzugte Opfer, da sie selten auf dem neuesten Stand der sich immer rasanter fortschreitenden Technologie sind. Einsamkeit, Gutmütigkeit und auch Krankheit oder eine Behinderung womit sich der eine oder andere Mensch während seiner zweiten Lebenshälfte auseinandersetzen muss, erleichtern den skrupellosen Lumpen die 'Arbeit'. Umso wichtiger ist es, dass man sich – egal welchen Alters – immer auf dem Laufenden hält, was die Betrügereien angeht, die gerade im Trend liegen.

*„Hallo ich bin's, Tim, wegen dem Darlehen von \$250000, dass Du beantragt hast“.* Was? Tim? Kenn' ich nicht. Ich hab doch gar kein Darlehen beantragt! Da muss ich aber gleich zurückrufen und das klar stellen. **NEIN!**

*„Hallo, mein Name ist Frau Miller, vom Finanzamt. Warnung: Dies ist unser letzter Versuch Sie zu erreichen. Wenn Sie sich nicht sofort melden und einige Fragen beantworten, stellen wir Strafanzeige!“* Was? Oh, Gott, ich habe doch immer meine Steuern bezahlt. Da muss ich aber gleich anrufen und sehen was das für Fragen sind. **NEIN!**

*„Hallo, ich bin ein Techniker von der (Markenname)-Computerfirma. Wir brauchen dringend Zugriff auf Ihren Computer, um ein Virus zu entfernen?“* Was! Ach, Herr je, nun hab ich mir auch noch so ein Computervirus eingefangen. Ja klar, was muss ich tun, damit Sie da ran können? **NEIN!**

Liebe 'Das Fenster' Freunde: Die Zeiten, zu denen man beim Klingeln des Telefons einfach den Hörer abnehmen konnte sind endgültig vorbei. Heute sollte jedes Telefon über ein Display verfügen, welches die Nummer und den Namen des Anrufers aufzeigt. Erkennt man den Namen oder die Nummer nicht ohne Zweifel, ist man am besten bedient den Anrufbeantworter einspringen zu lassen. Zurückrufen kann man einen legitimen Anrufer immer. Enthält die Nachricht eines Fremden, egal von welchem Amt, welcher angeblichen Bank oder sonstigen Institution eine Drohung, ein unerwünschtes oder unaufgefordertes Hilfsangebot, oder eine sonstige unrichtige Behauptung, dann hängt man den Hörer sofort auf oder sieht von einem Rückruf ab. Ein Anruf bei dem Seniorenbeauftragten der örtlichen Polizeidienststelle bietet sich bei Zweifel oder in extremen Fällen an. In den USA kann man sich darüber hinaus bei dem Seniorenverband AARP, in Deutschland zum Beispiel bei dem Senioren Schutz Bund ‚Graue Panther‘ über die jüngsten Trends bei den Betrügereien schlau machen.

Besonders gemein sind auch die Tricks mit den Gewinnspielen, wo einem ein Scheck über mehrere Tausend zugesandt wird, allerdings mit der Bitte doch umgehend einen Scheck mit einer Gewinnbearbeitungsgebühr über einige Hundert zurückzusenden. Kaum macht der Verbrecher den Scheck mit der vermeintlichen Gebührensatzung zu Bargeld, lässt er den Gewinnscheck platzen. Fast noch fieser ist es, wenn Betrüger einsamen, älteren Menschen auf jenen Internetseiten auflauern, auf denen man eine neue Freundschaft und Liebe zu finden erhofft. Partnerschaftsseiten, auch jene mit religiösen Bezug, sollte man mit äußerster Vorsicht genießen. Auch beim Online-Dating gibt es Sicherheitsgrundregeln zu beachten. Wichtigste Regel: Die rosa Brille ist was für Teenager. Lieber erst mal ganz nüchtern bleiben. Die Schmetterlinge im Bauch kann man dann später immer noch flattern lassen.

Vielleicht haben ja auch Sie noch ein paar Tipps oder Erlebnisse, die Sie mit uns allen hier im Magazin teilen möchten – schreiben Sie uns.

Von Herzen,  
Ihre

SYLVIA VON ABSTATT  
Kolumnistin